

# Laibacher Zeitung.

N. 71.

Dienstag am 28. März

1854.

Die "Laibacher Zeitung" erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind, halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einführung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inserte bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuführen. Zu diesen Gebühren ist nach dem "provisorischen Gesetz vom 6. November 1850 für Insertionsstempel" noch 10 kr. für eine jedesmalige Einführung hinzu zu rechnen.

## Amtlicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 24. 1. M. den galizischen Appellationsrat, Joseph Mochnicki, zum Präsidenten des Landesgerichtes in Temesvar; den prov. Vorsteher dieses Landesgerichtes, Johann Köver Edlen v. Rehát, zum Ober-Landesgerichtsrath bei demselben; den prov. Vorsteher des Landesgerichtes in Zambo, August v. Pukovits, zum Präs. des Kreisgerichtes in Lugos; den prov. Vorsteher des Landesgerichtes in Lugos, Theodor Szerb, zum Präs. des Kreisgerichtes in Groß-Becskerek, den provisorischen serbisch-banater Ober-Landesgerichtsrath, Markus Popovits, zum Präs. des Kreisgerichtes in Zambo und den Landesgerichtsrath in Rovigno, Joseph Berin, zum Präs. des Kreisgerichtes in Neusatz; ferner zu Räthen des Ober-Landesgerichtes in Temesvar, den Major-Auditor Euchim Nedelkovic, den Staatsanwalt zu Neustadt in Krain, Dr. Andreas Luschin, als Ober-Staatsanwalt, den provisorischen serbisch-banater Ober-Landesgerichtsrath, Anton v. Szabo, den mit der Leitung der provisorischen serbisch-banater Generalprocuratur betrauten serbisch-banater Ober-Landesgerichtsrath, Anton v. Moys, den provis. serb. banat. Ober-Landesgerichtsrath Carl v. Katinelli, den Landesgerichtsrath zu Neustadt in Krain, Bernhard Rath, den Landesgerichtsrath in Rovigno, Ludwig Edlen v. Schwitzhoven, die provisorischen serbisch-banater Ober-Landesgerichtsräthe Georg Stojakovits, Ignaz v. Lukacs und Simon Ponovits, den provisorischen Vorsteher des siebenbürgischen Landesgerichtes in Szepst Szt. György, Georg Angyal, den Vorsteher des Districtual-Berggerichtes in Dravica, Anton v. Wettstein, den provisorischen Landesgerichtsrath in Temesvar, Johann Schlaucha v. Bodjel, den provisorischen Landesgerichtsrath in Neusatz, Franz Christoph, und den provisorischen Landesgerichtsrath zu Groß-Becskerek, Gustach Mihajlovits, allernächst zu ernennen geruht.

Mit derselben allerhöchsten Entschließung haben Se. k. k. apostolische Majestät den provisorischen Vorsteher des Landesgerichtes in Groß-Becskerek, Carl von Arizzi, und den prov. Vorsteher des Landesgerichtes in Neusatz, Doctor Johann Hadits, huldvollst in den wohlverdienten Ruhestand zu versetzen und denselben den Titel und Rang eines Ober-Landesgerichtsrathes mit Nachsicht der Taxen zu verleihen geruht.

Der Justizminister hat die bei dem neuorganisierten k. k. serbisch-banater Oberlandesgerichte allernächst systemistisch zwei Nachscretärsstellen dem provisorischen Gerichtsadjuncten Johann Szivkovits, und dem Adjuncten des Bezirksgerichtes in Montona, Eduard Erdich, verliehen; ferner den Auscultanten bei dem k. k. Landesgerichte zu Salzburg, Ferdinand Ritter v. Baumgarten, zum Secrétairadjuncten, den Expeditor des Bukowiner Stadt- und Landrechts, Examinondas Bendella, zum Director der Hilfsämter bei dem k. k. serbisch-banater Ober-Landesgerichte und die provisorischen Kanzellisten daselbst, Athanas Nikolic und Franz Melch, zu Directionsadjuncten der Hilfsämter desselben Ober-Landesgerichtes ernannt.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 21. März d. J. dem Kanzleidirector des k. k. Oberstämmeramtes, Regierungsrath Joseph Edlen v. Raymond, die Würde eines k. k. Truchsessen allernächst zu verleihen geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 20. d. M. am Raaber Domcapitel den Dedenburger Archidiacoune Sigmund Deaky zum Lector; den Wieselburger Archidiacoune Franz Pus zum Archidiacoune von Dedenburg; den Lotsmänder Archidiacoune Paul Mogyorosy zum

Archidiacoune von Wieselburg; den Rabauer Archidiacoune Carl Müller zum Archidiacoune von Lotsmänd; den Comorer Archidiacoune Franz Novák zum Archidiacoune von Rabau; den Papa'er Archidiacoune József Táray zum Archidiacoune von Comora, und den Canonicus Scholasticus Georg Barabély zum Archidiacoune von Papa allernächst zu ernennen, und die hiedurch erledigte Stelle des Canonicus Scholasticus dem Oberschul-Inspector des Dedenburger Districtes, Abt Ferdinand Stecne, zu verleihen, und den Dechant des Ungarisch-Altenburger Districts und Carlsburger Pfarrer Fabian Hauszler und den Dechant und Pfarrer von Szany, Anton Szerdahely, zu Ehrendomherren dieses Domcapitels zu ernennen geruht.

des handeln sollte. Der englische General Bourgoyne trifft nächstens in Schumla ein, um einen Lagerplatz für die christlichen Hilfsstruppen abzusuchen.

Aus Bukarest, 15. d., meldet man, daß am 12. bei Olteniza ein abermaliger Übergangsversuch von Seite der Türken stattgefunden habe, aber nicht gelungen sei. Die Landungsboote der Türken wurden durch das Feuer der russ. Batterien empfangen, und sollen bald wieder zurückgekehrt sein, nachdem sie das Feuer aus den Kanonenschaluppen ohne Erfolg erwidert hatten. Details fehlen. Bei Sisow hat General Pawloff eine Insel armirt, und mit dem Ufer nächst Simniça durch eine Pontonsbrücke verbunden.

Eine aus Constantinopel für englische Zeitungen hier durchtelegraphirte Nachricht meldet, daß am 12. d. M. in Constantinopel der Vertrag zur Verbesserung der Lage der Christen unterzeichnet worden sei. Der Vertrag wird "Drei Mächte Vertrag" genannt. Die weiters nötigen Ausführungen werden durch Separat-Verträge, zwischen England, Frankreich und der Pforte geschlossen, geordnet werden.

Aus Wien, 24. März. Die neuesten aus Constantinopel eingetroffenen Berichte bringen eine inhaltsschwere Nachricht. Der Mufti, unterstützt durch den gewesenen Seraskier Mehemed Pascha, der gegen das Ministerium intrigirt, macht Schwierigkeiten, den German für die Emancipation der Christen zu ertheilen. Es haben diesfalls schon wiederholt Conferenzen stattgefunden, denen der Sultan und der Mufti beiwohnten, die aber durch die Bedenkliekeiten des Mufti zu keinem Resultate kamen.

Nachrichten aus Bukarest vom 17. melden, daß General Fürst Gortschakoff am 16. eine Reise nach Giurgewo, Olteniza und Ibraila angetreten, woran sich das Gericht verbeitete, die Russen hatten den Offensivkrieg begonnen, Isaktscha, Tultscha bereunt, und noch dazu die Dobrudscha besetzt. Glauben fand das Gericht keinen, da man hier in den bestunterrichteten Kreisen sehr gut weiß, daß sich die russ. Donauarmee in der Defensive halten werde.

Verlässliche Nachrichten von der Donau melden, daß der k. russ. Generaladjutant v. Schilder abwechselnd in Galatz und Ibraila verweilt, und dort seine Operationen leitet, welche in Aufstellung von Batterien bestehen, die theils die türk. Häfen, theils die Strandbatterien der Türken dominieren. Dabei haben nun seit dem 12. d. M. wiederholt kleinere Scharmüzzelen, Gefechte und gegenseitige Landungen stattgefunden, deren Resultat stets ohne Belang gewesen.

Aus Bukarest vom 16. wird gemeldet, daß bei Olteniza in den letzten Tagen wiederholte Übergangsversuche der Türken stattgefunden haben, in der Absicht, sich des Quarantänegebäudes zu bemächtigen. Die Russen waren aber wachsam. Noch hatte das erste türkische Boot nicht gelandet und schon war das ganze russische Lager unter den Waffen und im Marsch gegen das nahe gelegene Ufer. Die Türken kehrten stets mit einem Verluste wieder auf das bulgarische Ufer zurück. Diese Scharmüzzelen haben am 10., 11. und 12. März stattgefunden. Man erwartet, daß die Türken nächster Tage mit voller Macht auf das walachische Ufer bei Olteniza kommen werden. Im Auftrage des Generals Schilder wurden an der ganzen Donaulinie von Posten zu Posten optische Telegraphen errichtet und so aufgestellt, daß die gegebenen Zeichen vom Feinde nicht wahrgenommen werden können. Es ist dadurch besonders die Möglichkeit gegeben, daß die Vorposten der Reserven mit größter Schnelle Nachrichten senden. Das russische Lager bei Olteniza ist verschanzt und wird an Befestigung derselben noch immer gearbeitet. Die walachischen Bauern werden für ihre Hilfeleistung gut bezahlt. Es werden Austraßen getroffen, um die Insel bei Olteniza mit dem walachischen Ufer zu verbinden. Von einem Donauübergange ist keine Rede mehr. Im Gegentheile haben alle Postencommandanten den Auftrag erhalten, fleißig Schanzen zu

## Nichtamtlicher Theil.

### Oesterreich und Preussen in der orientalischen Frage.

\* Die "Oesterreichische Correspondenz" bringt unterm 26. d. folgenden Artikel:

Die Sendung des Flügeladjutanten Sr. Maj. des Königs von Preussen, Oberstleutnant v. Mantuffel, mit eigenhändigem Schreiben des Königs, seines Herrn, an Se. k. k. apostol. Majestät zuerst nach München und dann hierher nach Wien, liefert einen neuen sprechenden Beweis von dem in Berlin bestehenden lebendigen Bewußtsein, wie sehr die Aufführung eines engeren Einverständnisses zwischen Oesterreich und Preussen in einem Augenblick, in welchem die orientalische Ungelegenheit eine so ernste Wendung genommen hat, zum dringenden Bedürfniß geworden sei.

Se. k. k. apostolische Majestät haben Sich bewogen gefunden, diesen Beweis des Vertrauens mit einem gleichen zu erwiedern, und es hat der FBM. Freiherr v. Hefz, Chef des Generalquartiermeisterstabes, den Auftrag erhalten, sich nach Berlin zu begeben, und der Ueberbringer einer eigenhändigen Antwort Sr. k. k. apostol. Majestät an Se. Maj. den König von Preussen zu sein.

Das Vertrauen, mit welchem Se. Majestät der Kaiser die Personen des FBM. beeindruckt, die ausgezeichnete dienstliche Stellung, welche dieser einnimmt, so wie die zuvorkommende Aufnahme, welche er bei einer früheren Anwesenheit in Berlin bereits höchsten Orts gefunden hat, lassen an einem allseitig befriedigenden Erfolge seiner Sendung nicht zweifeln.

Es wird aus derselben, wie wir mit Zuversicht hoffen, die Erzielung eines vollständigen Einverständnisses zwischen Oesterreich und Preussen über die von ihnen gemeinsam in der orientalischen Frage zu beobachtende Haltung hervorgerufen, und sonach zur Wahrung der großen und wichtigen Interessen, welche beide Mächte zu vertreten haben, eine Bürgschaft gewonnen sein, die allen Widerlandsfreunden Besiedigung und Vertrauen einflößen wird.

### Orientalische Angelegenheiten.

Wien, 23. März. Der "W. Lloyd" berichtet vom Kriegsschauplatze Folgendes:

Aus Galatz bringen Nachrichten vom 12. d. auch Mittheilungen vom türkischen Heere. Die Garnison von Matschin ist um 6000 Mann, jene von Isaktscha um 3000 M. verstärkt. Omer Pascha befindet sich die kürzeste Zeit in Schumla, und ist gewöhnlich auf Inspectionsreisen. In Schumla spricht man mit Bestimmtheit davon, die englisch-französischen Truppen würden in Baltschik oberhalb Varna landen, und auf diesem Punkte die in der ersten Hälfte Aprils beginnenden Operationen Omer Pascha's decken. General Lüders hat dagegen in der Mündung des Pruth 16.000 Mann konzentriert, und dort 2 Brücken-Equipagen aufgestellt. Doch sind dieselben, wie man mit Bestimmtheit weiß, nur dann für den Donauübergang bestimmt, wenn es sich um einen Rückangriff oder eine Verfolgung des Feindes handeln sollte. Der englische General Bourgoyne trifft nächstens in Schumla ein, um einen Lagerplatz für die christlichen Hilfsstruppen abzusuchen.

bauen, da es wünschenswerth sei, daß selbst die Vorpostenpiques durch kleine Schanzenwälle oder Verhause gedeckt werden.

Aus der Walachei meldet der Berichterstatter der „Med. Wochenschrift“ dd. 13. und 21. Von den Tausend Gerüchten, die man sich hier behutsam in die Ohren raunt, erwähne ich Ihnen nur das Eine, daß wir bei Silistria unsere ersten Vorhern zu erwarten haben; dorthin kehrt sich allerdings die Spitze der ganzen Heeressäule, das nun über 200.000 Mann stark, darunter 40.000 Mann Cavallerie, in den beiden Fürstenthümern schon steht, während eine größere Masse aus dem Süden nachrücken soll. Wenn die Masse eben so viel Kräfte und Tode an die Donaufer liefert, als die letzten 7 Monate uns weggenommen haben, so kehrt der wenigstens acht Mann nicht mehr heim, und Sie können daraus ermessen, was die Engländer und Franzosen an den Drusen abzugeben haben dürften, wenn sie, wie es auch hier heißt, uns gegenüber stehen werden; denn die ungesundste Witterung kommt eben jetzt erst heran, und der Sommer rafft an den Donauüberungen gerade so eifrig den Boden- und Climaweg, in Kleidung und Wohnung verweichlichten Europäer hinweg, als der launenvolle Frühling und der eisige Winter es uns thun, die wir doch das Alles mehr gewohnt waren.

Laibach, 27. März.

Das Patrocinium der Vorstadtpfarrkirche Maria Verkündigung ist heuer auf eine wahrhaft fromme Weise hier begangen worden.

Um 8 Uhr hatte man das Glück, den um seine geistlichen Kinder väterlich besorgten hochwürdigsten Fürbischöflichen Oberhirten der Laibacher Diözese an der geheiligten Thürschwelle zu empfangen, worauf Ihre Fürbischöflichen Gnaden am Altare des englischen Grusses dem Allmächtigen das heiligste Messopfer darbrachten, und der versammelten Christenmenge den Segen ertheilten. Um 9 Uhr hatte die Pfarrgemeinde das unerwartete frohe Erlebniß, den hochwürdigsten apostolischen Missionär Herrn Friedrich Varaga, Bischof von Michigan in Nordamerika, den geliebtesten Landsmann, in den geheiligten Gemäuern zu sehen, wo Ihre Fürbischöflichen Gnaden in einer herzergreifenden Rede dem gedrängt versammelten Volke den englischen Gruß als ein göttliches trostvolles Gebetwurm anempfahlen, und nach Abhaltung eines solennen Pontificalamtes, unter zahlreicher Assistenz des hiesigen hochwürdigsten Domkapitels, dem versammelten Volke mit dem Allerheiligsten den Segen ertheilten. Eine wahrhaft erhebende Feier, die in allen gläubigen Herzen in erfreulicher Erinnerung bleiben wird.

### ÖSTERREICH.

\* Wien, 26. März. Um der Betriebsamkeit der gemäß Hofkammerverordnung vom 4. December 1835 mit Schiffserlizenzen zweiter Kategorie versehenen österreichischen Küstefahrer ein größeres Feld zu eröffnen, hat das k. k. Handelsministerium, einverständlich mit dem k. k. Ministerium des Neufers und dem k. k. Armee-Obercommando, neuerlich nachstehende Bestimmungen erlassen.

Die mit der genannten Hofkammerverordnung festgestellte kleine Carbotagelinie wird provisorisch auf den ganzen adriatischen Golf erweitert, und es sind hiernach alle bisher mit Licenzen zweiter Kategorie für die kleine Küstenschiffahrt betheilten, sowie jene österreichischen Schiffsführer, welche nach der Bekanntmachung dieser Verordnung mit neuen solchen Licenzen betheilt werden, berechtigt, ihre Fahrten auf das ganze adriatische Meer gegen Westen bis zum Vorgerige von Otranto, und gegen Osten bis zum Cap Linguetta auszudehnen.

Die in der bisherigen Form ertheilten Küstenschiffahrtlicenzen zweiter Kategorie dürfen jedoch erst dann zu weiteren Fahrten über die bis nun vorgezeichneten Gränzlinien verwendet werden, wenn auf der Lizenz von einem der zur Ausfertigung derartiger Urkunden berechtigten k. k. Hafenamte die Erklärung: „Gültig für Fahrten innerhalb des ganzen adriatischen Golfs“ unter amtlichem Siegel beigefügt ist, zu welchem Ende die bezeichneten Hafenämter angewiesen sind, diese Erklärung über Ansichten der Partei auf den gebuchten Licenzen gebührenfrei beizufügen.

Die auf Grundlage der gegenwärtigen Verordnung neu ertheilten Küstenschiffahrtlicenzen zweiter Kategorie werden sogleich in jener Fassung ausgestellt werden, welche die erweiterte Berechtigung zu Fahrten innerhalb des ganzen adriatischen Golfs klar ersichtlich macht.

Bezüglich der persönlichen Eignung des Schiffsführers der zu entrichtenden Gebühren, so wie aller übrigen Bedingungen bleiben die bisherigen für die kleine Küstenschiffahrt, wie sie mit obigem Decree vom 4. December 1835 festgesetzt wurden, bestehenden Anordnungen unverändert.

\* Auf Grund allerhöchster Ermächtigung vom 11. Jänner 1834 ist die Errichtung und Amtswirk-

samkeit einer provisorischen Bergbaupräsidentenschaft zur Verwaltung des Bergregales im Großfürstenthum Siebenbürgen beschlossen und durch eine Verordnung des Finanzministeriums im Einzelnen festgestellt worden, wonach das Oberberggerichtscollegium in Hermannstadt aufgelöst wird und die Montanappellationsangelegenheiten dem dortigen Oberlandesgerichte zugewiesen werden. Für die Besorgung jener Geschäfte, welche sonst aus dem Bergregale fließen, wird für den Umfang des Großfürstenthums die provisorische Bergbaupräsidentenschaft mit dem Standort in Salathna errichtet, welche dem Finanzministerium unmittelbar zu unterstehen hat.

Wien, 28. März. Es liegen uns telegraphische Mittheilungen aus Bukarest vor, welche bis zum 21. d. M. reichen. In denselben wird eines Donauüberganges der russischen Truppen bei Isaktscha, der angeblich am 18. d. M. geschehen sein soll, keine Erwähnung gemacht.

— Auf Grundlage allerhöchster Bestimmungen sind in Absicht auf die Fragen über Eigenthum, Benützung und Erhaltung der Staatsgebäude von Seite des k. Finanzministeriums bei verschiedenen Anlässen die nachstehend zusammengefaßten Grundsätze ausgesprochen worden:

1. Das Eigenthum aller Staatsgebäude vereinigt sich im allgemeinen Staatsvermögen.

2. Da die Besorgung der Angelegenheiten des Staatsvermögens überhaupt, sofern sie nicht dem Bereich eines anderen Ministeriums ausdrücklich zugewiesen sind, in den Wirkungskreis des Finanzministeriums gehört, so steht diesem zunächst die Versorgung über die Staatsgebäude zu.

3. Für die ganz oder theilweise in der Benützung der verschiedenen Zweige der Staatsverwaltung stehenden Staatsgebäude ist, so weit sie nicht jure privatiorum besessen werden, von Seite der Ersteren kein Zins zu entrichten.

4. Wenn die Benützung eines Staatsgebäudes ganz oder theilweise, bleibend oder vorübergehend von Seite eines bestimmten Verwaltungszweiges ausübt, fällt dieses Gebäude ganz oder theilweise in die weitere Verfütigung der Finanzverwaltung u. z. ohne Ablösung oder Entschädigung an den aus der Benützung desselben tretenden Verwaltungszweig zurück, das Gebäude mag auf Rechnung was immer für eines Budgets errichtet worden, oder es mag als Eigentümer desselben was immer für ein spezieller Verwaltungszweig angeschrieben sein; indem die Auslage für die Errichtung des Gebäudes eben auch aus den Mitteln einer dem allgemeinen Staatsvermögen entnommenen Dotations bestritten worden war.

5. Die Kosten für die Erhaltung und Adaptierung der Staatsgebäude sind auf den Aufwand des dieselben benützenden Verwaltungszweiges und, wenn die gleichzeitige Benützung desselben Staatsgebäudes für Zwecke verschiedener Verwaltungszweige stattfindet, auf den Aufwand dieser Letzteren, nach auf das Maß ihrer bezüglichen Betheiligung an der Erhaltung oder Adaptierung gegründeten Quoten, zu verrechnen.

6. Zins für die Wohnungen in Staatsgebäuden, wenn sie im Interesse eines bestimmten Verwaltungszweiges, z. B. an ihm angehörige Beamte oder Diener vermietet sind, bilden eine Einnahme eben dieses Verwaltungszweiges, wogegen dieser auch bezüglich der vermieteten Localitäten die Erhaltungs- und Adaptirungs-Auslagen bestreitet. In den andern Fällen kommen diese Zinsen für das Budget der Finanzverwaltung zu verrechnen, welches dann auch die entsprechenden Erhaltungs- und Adaptirungskosten trägt.

— Aus Brescia meldet die „Sferza“ ddo. 16., daß die Probefahrten auf der Eisenbahnstrecke zwischen dieser Stadt und Coccaglio den besten Fortgang nehmen und der allgemeine Verkehr, falls nicht unvorhergesehene Hindernisse dazwischen treten, binnen wenigen Tagen dem Publicum eröffnet werden dürste.

— Friedrich Bodenstedt hat von Sr. Majestät dem König Maximilian von Bayern einen ehrenvollen Ruf nach München erhalten und angenommen. Wie die „Allg. Stg.“ hört, sichert Sr. Majestät dem Dichter eine lebenslängliche Pension von 1200 fl. zu und legt ihm dafür keine andere Verpflichtung auf, als diejenige, in München seinen Wohnsitz zu nehmen, und während der Dauer des Aufenthaltes Sr. Majestät dort anwesend zu sein.

— Die Bevölkerung der preußischen Monarchie, welche sich jetzt auf 17 Millionen Seelen beläuft, hat trotz der von Jahr zu Jahr wiederkehrenden Cholera und der in Anschlag zu bringenden Auswanderung in den letzten 3 Jahren eine Vermehrung von etwa 3/28 v. Gt. erfahren.

— Die Statistical-Society in London hat den k. k. Sectionschef im Handelsministerium, Hrn. Carl Freiherrn v. Ezoernig, einstimmig zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt.

— Folgendes ist eine Gesamtübersicht der englischen Ostseeflotte unter dem Vice-Admiral

Sir Charles Napier, neben welchem die Contre-Admirale Chads und Cottre befehligen:

### Erste Abtheilung.

Schraubenschiffe.	Kanonen.	Bemannung.	Capitaine.
Duke of Wellington	130	1100	Gordon.
Royal George	121	960	Codrington.
Saint Jean d'Arc	101	980	Keppel.
Prince Royal	91	820	Lord Paget.
Cressy	81	750	Warren.
Boscawen	70	600	Glanville.
Edinburgh	58	600	Hawles.
Blenheim	60	600	Pelham.
Hogue	60	600	Ramsey.

### Segelschiffe.

Neptune	120	970	Hutton.
Prince Regent	90	840	Smith.
Monarch	84	750	Erskine.

### Schraubenfregatten.

Imperious	51	530	Wasson.
Euryalus	51	530	Ramsay.
Acrogant	47	450	Velverton.
Amphion	34	300	Rey.
Tribune	31	300	Carnegie.

### Schaufeldampfer.

Leopard	18	560	Gifford.
Odin	16	560	Scott.
Magicienne	16	400	Fisher.
Valorus	16	400	Buckle.
Bulldog	6	500	Hall.
Gorgon	6	320	Com. Gunning.

### Zweite Abtheilung.

Cæsar	91	830	Robb.
James Watt	91	830	Elliot.
Nile	91	830	Com. Martin.
Majestic	91	780	Hope.

### Segelschiffe.

St. George	120	970	Eyres.
Waterloo	120	970	Lord Kerr.
St. Vincent	101	900	Scott.

Wozu ungefähr noch ein Dutzend kleinere Dampfschiffe kommen.

Wien. Die königl. bairische Commission für die allgemeine Ausstellung deutscher Industrie- und Gewerberzeugnisse in München bat mittelst Circulare vom 6. März 1834 (hierorts am 20. März eingelangt) an die in den teilnehmenden deutschen Staaten zum Zwecke der Besichtigung der genannten Industrie-Ausstellungen niedergesetzten Commissionen folgende Mittheilungen gelangen lassen, deren wesenlicher Inhalt hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

1. Die zur Bewegung jener Maschinen, welche mit Dampf getrieben werden sollen, benötigte Dampfkraft wird zwar unentgeltlich geliefert, kann jedoch nur für Maschinen bis zu 6 Pferdekraft und nicht über 3 Atmosphären zugestanden werden.

2. Die königl. bairische Regierung wird die zur Aufstellung der Ausstellungsgegenstände erforderlichen Tische, Bänke und allgemeinen Decorationen unentgeltlich liefern; für Kästen, Schränke und andere verschließbare Behältnisse dagegen haben die Aussteller selbst zu sorgen.

Gegenstände von besonderem Werthe, wie Preziosen, Gold, Silber ic., können selbstverständlich nur in wohl verschließbaren Behältnissen zur Aufstellung kommen.

Specielle Verzierungen und Ausschmückungen werden den Ausstellern überlassen, und dürfen, jedoch nur mit besonderer Genehmigung des die Ausstellung und Ausschmückung besorgenden Comit's, in Anwendung gebracht werden.

3. Um die zur Empfangnahme der Ausstellungsgegenstände erforderlichen Vorbereitungen und Einrichtungen rechtzeitig treffen zu können, sind dieselben mittelst an die königliche Industrie-Ausstellungscommission in München zu adressirende Avisobriefe spätestens bei Abgang der Sendung anzumelden.

Diese Avisobriefe haben eine genaue Angabe der Zeichen, Nummern, des allgemeinen Inhaltes und wenn thunlich des Gewichtes der Comit's zu enthalten.

Dieselben werden in der Regel von den als Prüfungscommissionen aufgestellten Organen abgesendet. Ist jedoch einzelnen Ausstellern die directe Einführung ihrer Gegenstände zugestanden worden, so haben dieselben den bezüglichen Avisobrief selbst, und zwar: da für Aussteller als solche die Portofreiheit nicht zugestanden ist, frankt abzusenden.

4. Die Aufstellung der Gegenstände wird nach nachbenannten 12 Gruppen stattfinden:

- Mineralien und Brennmaterialien,
- landwirtschaftliche Rohprodukte und Erzeugnisse der ersten Zurichtung,
- chemisch-pharmaceutische Stoffe und Producte, dann Farbwaren,
- Nahrungsmittel und Gegenstände des persönlichen Verbrauchs,
- Maschinen,
- Instrumente,

- g) Web- und Wirkwaren, Leder- und Bekleidungsgegenstände,  
h) Metallwaren und Waffen,  
i) Steins-, Irs- und Glaswaren,  
k) Holzwaren und kurze Waren verschiedener Art,  
l) Papier-, Schreib- und Zeichnungsmaterial und Druck,  
m) alle Leistungen der bildenden Künste, die der Ausstellung zufallen.

In jeder Gruppe werden die Gegenstände der ausstellenden Staaten nach dem Alphabete der Staatennamen folgen.

5. Zum Vorstande der Commission für die Beurtheilung der ausgestellten Gegenstände ist von Sr. Majestät dem Könige von Baiern der kön. Ministerialrath und Universitätsprofessor Dr. v. Hermann bestimmt.

Die Commission wird aus den Commissären der theilnehmenden Staaten unter Beiziehung von bewährten practischen Kennern der einzelnen Gewerbszweige aus allen beteiligten Ländern gebildet werden.

Wien, am 21. März 1854.

Vom k. k. Centralcomité für die Beschickung der Münchener Industries-Ausstellung.

Bregenz, 18. März. Im Laufe dieser Woche waren hier mehrere Polizeibeamte aus Oesterreich, Baiern, Württemberg und Baden versammelt, um sich über gemeinschaftliche Maßregeln wegen Handhabung der Fremdenpolizei in den an den Bodensee gränzenden Staaten, insbesondere mit Rücksicht auf die mit den Dampfschiffen ankommenden und abgehenden Reisenden zu berathen. Diese Conferenz hat auf Veranlassung von Seite Oesterreichs stattgefunden.

### Deutschland.

Breslau, 23. März. Das heutige Amtsblatt enthält folgende Bekanntmachung:

Nachdem mit Rücksicht auf die Bestimmung im §. 3 des Zollgesetzes vom 23. Jänner 1838 von des Königs Majestät durch allerhöchste Ordre vom 18. d. M. genehmigt worden ist, daß die Durchfuhr von Waffen durch Preußen vorläufig verboten werde, wird dieses Verbot hierdurch erlassen und zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Die Zollbehörden sind angewiesen worden, dasselbe gleich nach Empfang der ihnen zugehenden Benachrichtigung in Wirklichkeit treten zu lassen.

Berlin, den 20. März 1854.

Der Finanzminister v. Bodenbawingh.

### Italien.

Turin, 18. März. Am 13. d. gegen 4 Uhr Nachmittags erschien der Abbé Ritter Bachetta, begleitet von dem Advocate Poletti und seinem Bedienten, vor dem Rector des erzbischöflichen Seminars und erklärte in seiner Eigenschaft als königlich apostolischer Deconomus, daß er Befehl von der Regierung habe, alle Güter des Seminars unter Gequester zu stellen und die gegenwärtige Verwaltung abzusezzen. Der Rector protestierte und schickte sogleich zu allen Mitgliedern, denen nach den Bestimmungen des Tridentiner Concils die Verwaltung dieser Güter zusteht. Der Generalvicar, eines dieser Mitglieder, der zuerst erschien, protestierte ebenfalls energisch und erinnerte den Abbé Bachetta an die Kirchenstrafen, womit die versuchte Sequestration und alle, die dazu ihre Hand reichten, bedroht werden. Dieser Letztere drohte mit Gewalt und Gensd'armen, bis der Generalvicar endlich nachgab. Es wurden nun überall die Siegel aufgelegt und alle Gelder und Staatspapiere an sichern Ort geschafft. Man versichert, daß der Befehl zur Aufhebung aller begüterten Klöster bereits unterzeichnet und auf dem Punkte sei, ausgeführt zu werden.

### Frankreich.

Paris, 19. März. Unter dem Titel: la Revision de la Carte d'Europe, ist hier eine kleine Broschüre erschienen, die durch ihren Inhalt ganz geeignet ist, Aufsehen zu machen, abgesehen davon, daß das Gerücht ihren Verfasser in politisch entscheidenden Kreisen suchen wollte. Nach Mittheilung der „C. Ztg.“ war nun diese Broschüre bereits von mehreren Blättern, namentlich vom „Sicile“, in Saç gegeben, als ein Befehl vom Minister des Innern erschien, welcher die Veröffentlichung derselben aufs Strengste verbot, und den Journals selbst die Ankündigung derselben untersagte. Dieser Ordre folgte eine Zuschrift, worin den Redactionen die Weisung ertheilt wurde, daß sie sich des Abdruckes der Broschüre nach dem „Sicile“ zu enthalten hätten. Die drei Colonnen mit der „Karte von Europa“ wurden aus dem Saç des „Sicile“ entfernt, jedoch nicht mehr zeitig genug, denn eine bedeutende Anzahl von Exemplaren war bereits in die Departements abgegangen.

Paris, 24. März. Die „Union“ hat eine ministerielle Warnung empfangen. Der von Versigny

und Collet Meygret, Director der allgemeinen Sicherheit, unterzeichnete Erlass beschuldigt sie: „troß offiziöser Warnungen in einem Systeme beleidigender und böswilliger Angriffe gegen die Bundesgenossen Frankreichs zu beharren.“

Durch Lyon sind 16 harmherzige Schwestern gekommen, die sich nach dem Oriente begeben, um in den Spitalern Dienste zu leisten.

### Niederlande.

Haag, 20. März. Die Regierung hat ihre Antwort auf die Commissionsbemerkungen über das Kriegsbudget, in welchem auf Erhöhung angetragen ist, ertheilt. Die Verwicklungen im Orient gaben die Ueberzeugung, daß der Krieg möglich sei. Die Umstände und die Interessen der Landesverteidigung machen Vorsicht zur Pflicht. Die Berathung ist auf den 27. festgesetzt.

### Belgien.

Aus Brüssel wird gemeldet: Siebenzig rückfällige und unverbesserliche Tagediebe, die im Bettlerdepot zu Hoogstraeten verweilen, sind bei dem Gemeinderathe mit dem Vorschlage eingekommen: wenn die Stadt die Ueberfahrtskosten bezahle, wollten sie nach Amerika auswandern. Diese Kosten betragen für die ganze Schaar 12.600 Fr.; der Nach ist auf den Vorschlag eingegangen, und werden so nach die Auswanderungslustigen nachstens hinüber befördert werden.

### Großbritannien und Irland.

London, 20. März. Die Regierung hatte bis gestern spät am Abend keine offizielle telegraphische Mittheilung noch erhalten, daß das Ultimatum der Westmächte in Petersburg verworfen worden sei; doch wird die Nachricht, die vorgestern durch Privatcorrespondenten aus Wien hieher telegraphirt worden war, allgemein für autentisch gehalten. Der gewöhnlich gut unterrichtete „Observer“ glaubt sogar, daß die zugesagte kriegerische Botschaft der Königin vielleicht schon heute Abends dem Parlamente vorgelegt werden dürfte; wir halten jedoch einen solchen entscheidenden, einer Kriegserklärung gleichkommenden, Schritt nicht für möglich, bevor nicht Colonel Townley mit der offiziellen Antwort hier eintrifft, was allerdings sehr bald geschehen kann. Gerüchte sagen, die Regierung habe die offizielle telegraphische Anzeige der Verwerfung schon vorgestern erhalten, und bringen damit den dreis- u. einhalbstündigen Ministerrath vom Sonnabend in Verbindung. Diese Gerüchte sind ungegründet. Im Grunde ist es ziemlich gleichgültig, ob die Verwerfung, an der Niemand zweifelt, ein Paar Tage früher oder später offiziell bekannt gemacht wird; an die Möglichkeit einer friedlichen Lösung glauben die Wenigsten mehr, und die Kriegsrüstungen gehen ihren Gang, obwohl anderseits aus guter Quelle behauptet wird — zum Theil aus Constantinopel, wo sich Sir J. Burgoyne offen ausgesprochen haben soll — daß der ganze kriegerische Apparatus Englands und Frankreichs keinen anderen Zweck hat, als in der Nähe von Constantinopel und Adrianopel festgestigte Lager zu beziehen, um die Hauptstadt zu decken.

### Spanien.

Madrid, 16. März. Der Ministerpräsident legte gestern den Plan zu einer neuen Organisation der Polizei der Hauptstadt, die auf militärischen Fuß gesetzt werden soll. Ihrer Majestät der Königin zur Sauction vor.

In Saragossa wurden durch eine öffentliche Bekanntmachung die Militärs des aufgelösten Regiments Cordova, die nach Frankreich geflüchtet sind, aufgefordert, sich vor die competente Behörde zu stellen, da sie sonst als Deserteure betrachtet und als solche verurtheilt werden würden. Es finden täglich noch neue Verhaftungen unter den Bürgern statt, die bei dem Aufstande compromittirt sind.

In San Sebastian ist eine Bekanntmachung veröffentlicht worden, in welcher die spanischen Seeleute der Handelsmarine aufgefordert werden, sich in Bordeaux einzufinden, wenn sie unter sehr vorhasten Bedingungen in französischen Kriegsdienst treten wollen.

### Dänemark.

Copenhagen, 21. März. Von der englischen Flotte sollen gegenwärtig 17 Schiffe bei Wengsund liegen. Admiral Napier ist wieder nach Helsingør zurückgekehrt.

### Schweden.

Stockholm, 14. März. Der junge Erbprinz zu Schweden und Norwegen, Herzog von Södermannland, Carl Oskar Wilhelm Frederik, ist gestern Mittag gestorben. Der Hof legt eine dreimonatliche Trauer an und das k. Theater war in Folge dieses

Todesfalls gestern geschlossen. — Als ein Zeichen der allgemeiner Theilnahme haben fast alle Einwohner Stockholms Trauer angelegt.

Aus verschiedenen Provinzialstädten wird über dort vorgenommene Vorbereitungen zur Verteidigung des Landes, über bevorstehende Truppenmärsche und Concentrirungen von Heeres- und Flottenabteilungen berichtet.

— Ein Privatschreiben aus Stockholm vom 13. d. M. meldet von den großartigen Anstrengungen, welche von Seite der Russen zur Verteidigung gemacht werden. Großfürst Constantin befindet sich seit 14 Tagen in Helsingfors, und werden die Festigungsarbeiten unter seinen Augen vorgenommen. In Reval sind 27.000 Mann concentrirt. Die Festungswerke werden mit Massen von Geschützen des schwersten Calibers armirt. Uebereinstimmend ist die Ansicht, daß der erste Zusammenstoß zwischen Russen und Engländern bei und auf der Insel Helsel stattfinden werde, welche gleichsam ein Vorwerk für Reval bildet. Die Insel wird in besten Verteidigungsstand gesetzt. Sweaborg ist durch Sandbänke, Klippen und Strandbatterien derart gedeckt, daß ein Angriff zur See beinahe nicht möglich ist. Die Flottilenabteilung hat im Hafen von Sweaborg volle Sicherheit, und dürfte seiner Zeit einen allfälligen Rückzug der englischen Schiffe sehr erschweren. Alle Leichtbürme wurden außer Tätigkeit gesetzt, alle Wahrzeichen für Klippen, Sandbänke u. dgl. von allen Stellen des finnischen Meerbusens entfernt, und selbst die ältesten russischen Booten können sich ohne dieser Hilfsmittel nur schwer orientiren. Die Flotte bei Sweaborg wurde vollkommen aus dem Eise, welches dort nur anderthalb Meilen vom Ufer in die See reichte, frei gearbeitet.

Christiania, 14. März. Es heißt, daß Befehl zur schleunigst möglichen Absendung des Balder'schen Corps und der ersten Batterie nach Kabolmen eingetroffen sei; auch die fünfte Batterie soll sich zum Abmarsch nach Horten fertig halten.

### Neueste Post.

\* Wien, 26. März. Die Subscriptionen auf das Aulchen, welche sich auf fl. 50,141,500 belaufen, sind, wie wir aus guter Quelle erfahren, mit etwas über 28 Millionen bei der Nationalbank und ihren Filialen, mit beiläufig 7 Millionen bei den Landeshauptcassen der Kronländer und mit 15 Millionen bei dem Finanzministerium erfolgt; letzterer Betrag begreift die Subscriptionen der größten Wiener- und einiger der angesehensten Häuser des Auslandes. In dem Gesamtbetrag der Subscriptionen der Kronländer, erscheint Prag mit fl. 4,300,000, Triest mit fl. 2,000,000, Pest mit fl. 1,500,000 bei den Bank- und Landeshauptcassen; der gesammte Betrag der Subscriptionen in den Kronländern ist beiläufig 11½ Millionen, wovon fl. 4,400,000 bei den Bankcassen gezeichnet wurden.

### Telegraphische Depeschen

\* Benedig, 26. März. Getreide, in Folge der Ausfuhrverbote in Ioniens und der Türkei, festgehalten.

\* Berlin, 25. März. Se. Maj. der König hat sich gestern auf einem Spaziergange durch einen hervorragenden Baumast eine Verletzung unter dem linken Auge zugezogen, in Folge deren sich ein geringes Keifieber einstellte. Se. Majestät konnte das Bett nicht verlassen. Heute Abends hatte sich die Fieberbewegung gemildert, die Geschwulst nicht wesentlich geändert. Bülletins werden keine ausgegeben. Der König hütet noch das Bett.

\* Kiel, 25. März, Mittags. Gestern Abends und heute Morgens sind sechs große englische Kriegsschiffe von dem Hafen aus gesegelt worden.

### Telegraph. Depesche der „Triester Zeitung.“

Berlin, 24. März. Ein heute aus St. Petersburg eingetroffener Courier bringt die Nachricht, daß der Czar das Ultimatum der Westmächte nicht beantwortet.

\* London, 25. März. Der Courier mit der Verwerfung des Ultimatissimums ist von St. Petersburg hier angekommen. — Die Kriegesbotschaft der Königin wird im Laufe der nächsten Woche erwartet. — Frankreich und England haben noch keinen Tractat über den Endzweck des Krieges abgeschlossen. — Die „Times“ stellt die von Wien eingetroffene Nachricht vom Abschluß einer österreichisch-preußischen offensiv-defensiven Allianz in Abrede. — Der Bankvorrath hat sich um mehr als eine halbe Million Pfund verkleinert.

\* Nyborg, \*) 25. März, Morgens um 8 Uhr. Die englische Flotte, 18 Segel zählend, näherte sich unserm Hafen.

\*) Auf Fühnen, im großen Welt.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.

Wien 24. März Mittags 1 Uhr.

Ungeachtet der niedrigeren auswärtigen Notirungen war die Stimmung günstiger.

5% Metall beliebt, wurden von 81% bis 82 bezahlt.

Nordbahn-Actionen hoben sich von 215 1/2 bis 217 1/2.

Bank-Actionen fast unverändert.

Alle übrigen Effecten im Preise höher.

Bei ziemlich lebhaftem Geschäfte blieb die Tendenz der Börsencourse steigend.

Fremde Wechsel und Baluten stellten sich gegen gestern günstiger; insbesondere aufwärts flau und angeboten, wurden sie erst zum Schlusse etwas stärker.

Amsterdam 116 1/2. — Augsburg 136 1/2. — Frankfurt 136 1/2. — Hamburg 102. — Livorno. — London 13.23. — Mailand 134. — Paris 161 1/2.

Staatschuldverschreibungen zu 5% 82—82 1/2.

detto S. B. 5% 105—106

detto " 4 1/2% 72 1/2—73

detto " 4% 67—67 1/2

detto v. J. 1850 m. Rück. 4% 88—88 1/2

detto 1852 4% 86 1/2—86 1/2

detto verlost 4% —

detto 3% 52 1/2—53

detto " 2 1/2% 40 1/2—41

detto 1% —

detto zu 5% im Ausl. verzinst. —

Grundlast. Oblig. R. Dester. zu 5% 80 1/2—81

detto anderer Kronländer 80—80 1/2

Lotterie-Anteken vom Jahre 1834 205—207

detto detto 1839 114 1/2—114 1/2

Banco-Obligationen zu 2 1/2% 55—55 1/2

Obligat. des L. B. Aul. v. J. 1850 zu 5% 97 1/2—98

Bank-Actionen mit Bezug pr. Stück 1157—1160

detto ohne Bezug 1001—1005

detto neuer Emission 925—927

Ecomptebank-Actionen 87—87 1/2

Kaiser Ferdinands-Nordbahn 217—217 1/2

Wien-Gloggnitzer —

Budweis-Linz-Gmündner 220—222

Preßb. Tyrn. Eisenb. 1. Emiss. —

2. mit Priorit. —

Dedenburg-Wiener-Neustädter 53 1/2—54

Dampfschiff-Actionen 563—565

detto 11. Emission 550—555

detto 12. do. 534—536

detto des Lloyd 555—560

Wiener-Dampsmühl-Actionen 127—127 1/2

Como-Deutsche 12 1/2—12 1/2

Esterházy 40 fl. Lose 78 1/2—78 1/2

Windischgrätz-Lose 26 1/2—27

Waldestein'sche 28 1/2—28 1/2

Siegler'sche 10 1/2—10 1/2

Kaiseri. vollwichtige Ducaten-Aglo 140 1/2—140 1/2.

## Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 27. März 1854.

Staatschuldverschreibungen zu 5% p. Et. (in C. M.) 80 15/16

detto 4 1/2% 72 1/8

Darlehen mit Verlösung v. J. 1839, für 100 fl. . . . 113

Obligationen des lombard. venet. Anteckens

vom J. 1850 zu 5% . . . . 98 fl. in C. M.

Actien der Niederöster. Ecompte-Ges-

sellschaft pr. Stück zu 500 fl. . . . 427 1/2 fl. in C. M.

Bank-Actionen, pr. Stück 1135 fl. in C. M.

Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn

zu 1000 fl. C. M. 2145 fl. in C. M.

Actien der Budweis-Linz-Gmündner Bahn

zu 250 fl. C. M. 224 fl. in C. M.

Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt

zu 500 fl. C. M. 553 fl. in C. M.

Actien des österr. Lloyd in Triest . . . . 550 fl. in C. M.

zu 500 fl. C. M. . . . . 550 fl. in C. M.

Wechsel-Cours vom 27. März 1854.

Augsburg, für 100 Gulden Kur., Guld. 139 fl. 110.

Frankfurt a. M., (für 120 fl. jidd. Ver.)

eins-Währ. im 24 1/2 fl. Jus. Guld. 138 3/4 3 Monat.

Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden 104 2 Monat.

London, für 1 Pfund Sterling, Gulden 13—37 3 Monat.

Mailand, für 300 Österreich.ire, Guld. 136 1/4 2 Monat.

Paris, für 300 Franken Gulden 166 2 Monat.

St. K. vollw. Münz-Ducaten . . . . . 42 1/4 pr. Gent. Aglo

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 24. März 1854.

Ein Wiener Mezen	Marktpreise.		Magazins-Preise.	
	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen . . . .	7	58 3/4	8	24
Kukuruz . . . .	—	—	5	50
Halbfrucht . . . .	—	—	7	—
Korn . . . .	6	20	6	20
Gerste . . . .	—	—	4	20
Hirse . . . .	—	—	5	20
Heiden . . . .	—	—	4	30
Hasen . . . .	2	52 2/4	3	—

## Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 22. März 1854.

— Hr. August Freiherr v. Söderling, Kammerherr;

— Hr. Ludwig v. Ghermanffy, Gutsbesitzer — und

Fr. Theresia Wichtinger, Bräuhausbesitzerin, alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Heinrich Schmidt, Beamte der Nationalbank; — Hr. Josef Premuda, Schiffscapitän; — Hr. Jacob Lustig — und Hr. Nicolaus Nikolsits, beide Handelsleute — und Hr. Max v. Hartlieb, Kaufmann, alle 5 von Wien nach Triest. — Hr. Leopold Ditmar-Königsberg, Gutsbesitzer, von Wien nach Venetien. — Hr. Alois Baltenswiler, Ingenieur — und Hr. Franz Verginassi, Handelsmann, beide von Wien nach Fiume. — Hr. Eugenio Hell v. Heldenwerth, Besitzer und Handelsmann, von Triest nach Graz. — Hr. Sebastian Sofolatti, Besitzer, von Wien nach Padua. — Hr. Sidonia Wosokla, Rittmeisters-Tochter, von Wien.

Nebst 154 andern Passagieren.

Den 23. Hr. Hermann Freiherr v. Sterneck, k. k. Bezirkshauptmann, von Görz nach Wien. — Fr. Gräfin v. Clam-Martinez, Stiftsdame — und Hr. Johann Clam, Handelsmann, beide von Wien nach Udine. — Hr. Spiridion de Cazzai Cavaldin, Consul; — Hr. Federico Doll'Ara, Besitzer und Virtuoso; — Hr. Josef Börner, Kunstmaler; — Fr. Laura Jacobia, Handelsmannsgattin; — Hr. Enrico Goldmann — und Hr. Johann Casella, beide Handelsleute, alle 6 von Triest nach Wien. — Hr. Dr. Hentschel, Gutsbesitzer; — Hr. Romano Domicich, Handelsmann — und Hr. Nicolaus Michieli, Besitzer, alle 3 von Wien nach Triest. — Fr. Theresia Vitorelli, Oberpostamts-Officials-Gattin, von Salzburg.

Nebst 159 andern Passagieren.

Den 24. Fr. Freiin v. Raßauer, Platzhauptmanns-Wiwe, von Görz nach Wien. — Hr. Johann Dilek, k. k. Marine-Administrations-Adjunct; — Fr. Katharina Panciera, — und Fr. Aloisia Lindheimer, beide Private; — Hr. Louis Eau, französischer Handelsmann — und Fr. Angela Ortolani, Gesangsvirtuosa, alle 5 von Triest nach Wien. — Hr. Dr. Pinder, Bibliothekar; — Hr. Gustav Parthei, Dr. der Philosophie; — Hr. Dr. Friedrich Marenzeller — und Hr. Ferdinand Kuschenhauer, beide Privatiers; — Hr. John Craig Hamilton, englischer Privatier; — Hr. Hermann Vermehren, Kaufmann; — Hr. Eugen Scheller, Fabrikant — u. Hr. Emil Crull, Deconom, alle 8 von Wien nach Triest. — Hr. Wilhelm Henkelmann, Privatier, von Wien nach Rom. — Fr. Maria Peters, Hauptmannsgattin, von Graz nach Ragusa.

Nebst 174 andern Passagieren.

3. 462. (3) Nr. 1296.

## E d i c t

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gegeben, daß der über das Vermögen des Herrn Carl Stixx eröffnete Concurs unter 24. Jänner d. J., d. J. 193, als beendet erklärt wurde.

Laibach am 21. März 1854.

3. 431. (3)

Bei Ign. v. Kleinmayr & F. Bamberg in Laibach ist zu haben:

## Der russisch-türkische Krieg

und der Kriegsschauplatz

in politischer, örtlicher und militärischer Hinsicht.

Gr. 8. Mit 5 Illustrationen, gehestet 1 fl. 20 kr.

Von den vielen Schriften unter ähnlichem Titel dürfte sich die gegenwärtige durch Klarheit, ge- diegene Darstellung und Vollständigkeit auf das vortheilhafteste auszeichnen. Die große Ansicht von Constantinopel, der Plan des Bosporus, von Constantinopel re., geben ihr einen beson- deren Vorzug, den keine andere besitzt.

## Inhalt:

schen Küstenländer des Pontus und die bedeu- tendsten Städte, als Odessa u. a. 4. Die tür- kischen Provinzen des Pontus. 5. Der Bos- porus und Constantinopel mit seinen Verthei- digungsmitteln. 6. Die Dardanellen.

V. Strategische Verhältnisse der rus- sisch-türkischen Gränen.

1. Die europäisch-türkische Gräne mit ihren Fe- stungen und ihren Vertheidigungsmitteln. 2. Die asiatisch-türkische Gräne gegen Russland.

VI. Rückblick auf die russisch-türki- sche Differenz und die bisherigen Kriegs- ereignisse.

I. Uebersicht des osmanischen Rei- ches in statistischer und gouverne- mentaler Beziehung.

II. Topographische Skizze der euro- päischen Türkei.

III. Serbien, Walachei, Moldau und Montenegro.

IV. Das schwarze Meer, der Bos- porus und die Dardanellen.

1. Das schwarze Meer, seine Ausdehnung und

Begrenzung. 2. Die russische Kriegsflotte dasselbst

und der Hafen von Sewastopol. 3. Die russi-

Nr. 3907.

## E d i c t

Von dem k. k. Bezirksgesetz Landsträß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocura- turs- Abtheilung Laibach, in Vertretung des hohen Aerars, die executive Teilbietung der, dem Michael Golobic von Gradac gehörigen, im vormaligen Herr- schaft